

Germanistische Linguistik

ANMELDEVERFAHREN IN DER GERMANISTISCHEN LINGUISTIK

- **Für die Basisseminare 1.1 in der Germanistischen Linguistik (Sprachwissenschaft)**

Die Anmeldungen für die **Basisseminare 1.1** erfolgen durch Listeneintragung, und zwar am **16. 04. 2007 von 9 – 12 Uhr in Raum 303 und von 14 – 17 Uhr in Raum 160** (Frau Peschke). Die Verteilung wird am 17.04.2007 durch Aushang bekannt gegeben.

- **Für alle übrigen Seminare** erfolgt die **Anmeldung über Stud.IP** (www.studip.uni-goettingen.de). **Ausnahmen** betreffen sämtliche Kolloquien, Tutorien und die Seminare (insbesondere Wahl(plicht)seminare, bei denen jeweils im Kommentar eine abweichende Regelung angegeben ist. **Die Anmeldefrist läuft von Montag 02.04.2007, 12 Uhr bis Donnerstag 06.04.2007, 12 Uhr.** Es gilt eine Beschränkung auf max. 40 TeilnehmerInnen pro Seminar. Die Zuweisung der Plätze erfolgt chronologisch nach dem Zeitpunkt der Anmeldung.

Bitte beachten Sie: Anmeldungen zu mehr als 2 Seminaren desselben Typs (z. B. Aufbauseminar, Hauptseminar) sind nicht zulässig. Wenn Sie in keinem Seminar mehr einen Platz bekommen, tragen Sie sich bitte in Stud.IP in die Warteliste zweier Seminare Ihrer Wahl ein und schreiben bitte eine E-Mail an Herrn Dr. Oliver Stenschke (ostensc@gwdg.de).

Basisseminare Sprachwissenschaft 1.1

ZUSÄTZLICHE VERANSTALTUNGEN:

Meier 45913	Basisseminar Sprachwissenschaft 1.1 Di 8-10, Beginn: 17.04.2007	MZG 1213
----------------	---	----------

Wöhl 45917	Basisseminar Sprachwissenschaft 1.1 Do 12-14, Beginn: 19.04.2007	Raum 115
---------------	--	----------

Basisseminare Sprachwissenschaft 1.2

Bitte beachten Sie Regelungen zu den ANMELDEVERFAHREN.

Was ist Sprache? Wie wird sie erforscht? Was ist Gegenstand und Ziel der Sprachwissenschaft? Welches sind die theoretisch-methodischen Grundlagen der Untersuchung von Sprache? Wie werden Ergebnisse und Methoden der Sprachforschung angewandt? Diese Fragen und ihre Beantwortung stehen im Mittelpunkt der Basisseminare 1.1 und 1.2. Sie bieten eine Einführung in die Phonetik/Phonologie, Graphematik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Pragmatik und Textlinguistik.

Große 45370	Sprachwissenschaft 1.2 Di 12-14, Beginn: 17.04.2007	T 05
----------------	---	------

Fobbe 45365	Sprachwissenschaft 1.2 Mo 14-16, Beginn: 16.04.2007	VG 110
----------------	---	--------

Meier 45366	Sprachwissenschaft 1.2 Di 10-12, Beginn: 17.04.2007	VG 213
Meier 45778	Sprachwissenschaft 1.2 Do 10-12, Beginn: 19.04.2007	VG 209
Randhage 45363	Sprachwissenschaft 1.2 Do 12-14, Beginn: 19.04.2007	VG 109
Terrasi-Haufe 45367	Sprachwissenschaft 1.2 Fr 10-12, Beginn: 20.04.2007	VG 110
Wöhl 45362	Sprachwissenschaft 1.2 Di 16-18, Beginn: 17.04.2007	R 124
Wöhl 45364	Sprachwissenschaft 1.2 Di 10-12, Beginn: 17.04.2007	R 124

Tutorien zu den BS 1.1 + 1.2

Bitte beachten Sie die Aushänge.

Modul 2.3: Aufbaumodul Germanistische Linguistik

Aufbauvorlesungen

Appel 45360	Aufbau-/Wahl(pflicht)vorlesung (3, 4): Phonetik und Phonologie des Deutschen Fr 10-12, Beginn: 20.04.2007	ZHG 004
----------------	---	---------

Eine natürliche Sprache (wie das Deutsche) wird primär gesprochen und somit als Schallereignis geäußert und wahrgenommen. Dieser Sprachschall ist Gegenstand der Phonetik und der Phonologie. Während die Phonetik die Gestalt der Sprachlaute untersucht, betrachtet die Phonologie sie unter funktionalen Aspekten innerhalb des Sprachsystems.

Am Anfang der Vorlesung steht eine allgemeine Einführung in die Phonetik mit dem Schwerpunkt auf der artikulatorischen Phonetik. Anschließend werden die Phonetik der deutschen Gegenwartssprache und das Problem der Aussprachenorm behandelt. Der dritte Abschnitt wird sich mit der Phonologie der deutschen Standardsprache befassen und der vierte mit der historischen Phonologie des Deutschen. Während wir uns bis dahin weitgehend im Rahmen der „klassischen“ Phonologie bewegen werden, werden im letzten Teil neuere Theorien der Phonologie vorgestellt.

Literaturempfehlung: Klaus J. Kohler: Einführung in die Phonetik des Deutschen. 2. Aufl. Berlin 1995. – Auf weitere Literatur wird während der Vorlesung hingewiesen.

Wichter 45361	Aufbauvorlesung Kommunikative Einheiten, Wort, Satz, Text, Diskurs (Schwerpunkt Text) Di 14-16, Beginn: 17.04.2007	AP 26
------------------	--	-------

Die Kommunikation in einer Gesellschaft ist nicht angemessen zu begreifen nur als eine Abfolge von *Wörtern*. Wir kommunizieren nicht *in* Wörtern, sondern *mit* Wörtern. Gleichwohl ist die Linguistik des Wortes ein zentrales Teilgebiet, auch für die Vorlesung.

Die Kommunikation in einer Gesellschaft ist nicht angemessen zu begreifen als eine Abfolge von *Sätzen*. Wir kommunizieren nicht *in* Sätzen, sondern *mit* Sätzen. Gleichwohl ist die Linguistik des Satzes ein zentrales Teilgebiet, mithin auch für die Vorlesung.

Die für die Eigenperspektive der Sprach- und Kommunikationsteilhaber jedoch entscheidenden, kommunikationspraktisch relevanten Einheiten ergeben sich vor allem erst mit dem *Text* und dem *Gespräch* sowie der *Reihe* als der Abfolge von Gesprächen und Texten. Von den Linguistiken des Textes, des Gesprächs und der Reihe aus eröffnet sich dabei auch ein Zugang zum literaturwissenschaftlich, philosophisch, soziologisch, historiographisch und eben linguistisch interdisziplinär analysierten *Diskurs*: einer massenkommunikativen Struktur, die linguistisch durchaus überschaubar als Makroreihe eingeordnet werden kann.

Ziel der Vorlesung ist es, einen Überblick über die skizzierte Hierarchie der Sprach- und Kommunikationsebenen zu geben. Angesichts der je für sich bereits umfangreichen Teilgebiete muss der Überblick an der einen oder anderen Stelle etwas knapper ausfallen. Darum sei hier für die private Vertiefungen etwas Literatur empfohlen.

Literatur: Kirsten Adamzik (2004): Textlinguistik. Tübingen: Niemeyer; Dependenz und Valenz. Hrsg. von Vilmos Ágel [u.a.]. 1. Halbband. Berlin, New York: de Gruyter 2003; Ulrich Engel (2004): Deutsche Grammatik. München: iudicium; Hans-Werner Eroms (2000): Syntax der deutschen Sprache. Berlin, New York: de Gruyter; Margot Heinemann / Wolfgang Heinemann (2002): Grundlagen der Textlinguistik. Tübingen: Niemeyer; Helmut Henne / Helmut Rehbock (2001): Einführung in die Gesprächsanalyse. Berlin, New York: de Gruyter; Thea Schippan (1992): Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen: Niemeyer; Sigurd Wichter (2003): Gesellschaftliche Kommunikation als linguistischer Gegenstand. In: Helmut Henne / Horst Sitta / Herbert Ernst Wiegand (Hg.) (2003): Germanistische Linguistik: Konturen eines Faches. Tübingen: Niemeyer, S. 67– 95; ders. (2005): Reihen aus Gesprächen und Textkommunikaten. Teil 1 u. 2. In: Muttersprache 2005, S. 193-214 u. S. 298-319; ders. (i.V. für 2007): Gesellschaftliche Kommunikation: Reihen aus Gesprächen und Textkommunikaten.

Aufbauseminare

Bitte beachten Sie die Regeln zum ANMELDEVERFAHREN in der Germanistischen Linguistik.

Aufbauseminare zur germanistischen Linguistik bieten die Möglichkeit, zentrale Inhalte und Gegenstände, die in den Grundkursen I und II behandelt worden sind, zu wiederholen und einzelne Themen und Methoden weitergehend zu behandeln und gezielt anzuwenden.

Die Beschreibungs- und Analysekonzeptionen der Linguistik für Wort, Satz und Text werden dabei besonders aus der Perspektive der wechselseitigen Bezüge und Abhängigkeiten betrachtet. Entsprechend bilden die Bereiche der Morphologie, Wortbildung, Syntax, Pragmatik, Textlinguistik und Soziolinguistik thematische Schwerpunkte der Seminare.

Fobbe 45371	Aufbauseminar Sprachwissenschaft 3 (Aufbaumodul 2.3) Mo 16-18, Beginn: 16.04.2007	VG 202
----------------	---	--------

Große 45372	Aufbauseminar Sprachwissenschaft 3 (Aufbaumodul 2.3) Do 10-12, Beginn: 19.04.2007	VG 313
----------------	---	--------

ZUSÄTZLICHE VERANSTALTUNG:

Fleischer	Aufbauseminar: Ausgewählte Probleme des Frühneuhochdeutschen (Aufbaumodul 2.3)	
45936	Di 14-16, Beginn: 24.4.2007 (2. LV-Woche)	ERZ N816

Von den für die deutsche Sprachgeschichte angesetzten Epochen ist das Frühneuhochdeutsche sicher die komplizierteste: Gekennzeichnet durch anfänglich beträchtliche phonemisch-graphematische und grammatische Heterogenität steht am Ende des Frühneuhochdeutschen der Übergang zu einer relativ einheitlichen neuhochdeutschen Schriftsprache, die über einen komplizierten Ausgleichsprozess zwischen verschiedenen Druckersprachen und "Schriftdialekten" zustande gekommen ist.

Im Seminar sollen ausgewählte phonologische und grammatische Probleme des Frühneuhochdeutschen eingehend behandelt werden. Eine wichtige Rolle wird dabei die ab dem 16. Jahrhundert einsetzende grammatische Literatur zum Deutschen und die Diskussion um deren Wirksamkeit bei der Herausbildung der neuhochdeutschen Schriftsprache spielen.

Dieses Seminar eignet sich besonders gut für BA-Studierende, die die Aufbauvorlesung von Herrn Appel zur Phonetik und Phonologie des Deutschen besuchen.

Literatur: Hartweg, Frédéric/ Klaus-Peter Wegera (2005): Frühneuhochdeutsch: eine Einführung in die deutsche Sprache des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit. Tübingen: Niemeyer.

Modul 3.3: Vertiefungsmodul Germanistische Linguistik

Vertiefungsvorlesung

ZUSÄTZLICHE VERANSTALTUNG:

Fleischer	Vertiefungsvorlesung: Historische Morphosyntax des Deutschen	
45938	Mi 14-16, Beginn: 18.4.2007	ZHG 007

In dieser Vorlesung steht die historische Entwicklung der Morphosyntax des Deutschen im Vordergrund. Dieses Thema spielt in den gängigen Sprachgeschichten und Grammatiken bislang eine untergeordnete Rolle. Zur Sprache kommen sollen einerseits die wichtigsten syntaktischen Entwicklungstendenzen, andererseits sollen die spezifischen Probleme, die sich der diachronen Syntaxforschung stellen, ausführlich thematisiert werden. Hierbei bieten die verschiedenen Sprachstufen des Deutschen je eigene Schwierigkeiten, die ebenso behandelt werden sollen wie die spezifischen Probleme einiger für die historische Syntaxforschung wichtiger Texte (in diesem Rahmen soll etwa auch die Frage der Lehnntax, d.h. die Frage, ob gewisse syntaktische Strukturen unter fremdsprachigem Einfluss entstanden sind, erörtert werden).

Die **Vorlesung** steht für Studierende aller Studiengänge (BA, Mag, LA (Staatsex.), WiPäd) offen. Sie eignet sich insbesondere für Bachelor-Studierende, die diese Vorlesung **zusammen mit dem Vertiefungs-/Hauptseminar "Morphosyntaktische Strukturen in der Sprachgeschichte des Deutschen" oder einem anderen Vertiefungsseminar als Vertiefungsmodul** belegen können.

Literatur: Admoni, Wladimir (1990): Historische Syntax des Deutschen. Tübingen: Niemeyer.

Vertiefungsseminare

Bitte beachten Sie die Hinweise zum ANMELDEVERFAHREN in der germanistischen Linguistik.

Appel 45661	Dialektgrammatik Mo 10-12, Beginn: 16.04.2007	VG 109
----------------	---	--------

Während sich viele Grammatiken der Standardsprache auf die Darstellung der Morphologie und Syntax beschränken und die lautliche Sprachebene unberücksichtigt lassen, so ist das in traditionellen Dialektgrammatiken genau umgekehrt. Diese sind nämlich primär und oft auch ausschließlich Lautgrammatiken. In ihrem Zentrum steht meist die historisch-vergleichende Lautlehre eines Ortsdialekts, häufig ergänzt durch die Darstellung von Abweichungen in den umliegenden Orten. Angaben zur Morphologie sind selten, und wenn sie enthalten sind, betreffen sie fast ausschließlich die Flexionsmorphologie, aber kaum die Wortbildungsmorphologie. Die Syntax fehlt in der Regel völlig.

Im ersten Teil des Seminars werden wir uns anhand ausgewählter Textbeispiele mit solchen traditionellen Dialektgrammatiken auseinandersetzen und auch nach den Gründen für diese zunächst seltsam anmutende Gewichtung fragen. Anschließend werden wir uns, dann weniger auf Forschungsliteratur als auf konkrete Dialekttexte gestützt, mit der Morphologie und Syntax deutscher Dialekte beschäftigen. So bietet dieses Seminar nicht nur einen Einblick in die grammatische Vielfalt der Dialekte des Deutschen, sondern ermöglicht auch eine Vertiefung der Fertigkeiten in der grammatischen Textanalyse anhand nicht-standardsprachlicher Texte.

Literatur zur Einarbeitung: Hermann Niebaum, Jürgen Macha: Einführung in die Dialektologie des Deutschen. 2. Aufl. Tübingen 2006.

Busch 45373	Textlinguistik Do 10-12, Beginn: 19.04.2007	R 224
----------------	---	-------

Das Seminar geht den folgenden Fragestellungen nach:

- Was macht einen Text zum Text?
- Was steckt hinter den analytischen Grundkonzepten der Textlinguistik? (Kohäsion, Kohärenz, Textfunktion, Textsorte)
- Was konstituiert die Textkommunikation? (Textproduktion, Vertextungsbedingungen, Textfunktion, Textarbeit der Rezipienten, Textsorten)
- Was macht eine Textsorte zur Textsorte?
- Was weist ein Textexemplar als Vertreter einer Textsorte aus?
- Wie hängen Textsorte und Medium zusammen? (ein Wörterbucheintrag unterliegt anderen Vertextungsbedingungen als ein Kochrezept oder ein Text auf dem Anrufbeantworter)

Die Behandlung der Seminarinhalte wird eine Brücke schlagen zwischen der spezifisch textlinguistischen Thematik, den Handlungsbedingungen textlicher Kommunikation (Pragmatik) und den Kenntnissen zu den kleineren sprachlichen Einheiten (Wort, Satz), die im allgemein grammatischen Teil der Zwischenprüfung eine Rolle spielen.

Arbeitsgrundlagen sind:

- Einführend: Linke, Angelika/ Markus Nussbaumer/ Paul R. Portmann (1996): Studienbuch Linguistik. 3., unveränderte Auflage. Tübingen: Niemeyer. S. 211 – 256.
- Brinker, Klaus (2005): Linguistische Textanalyse. Berlin: Erich Schmidt.
- Weiterführende Texte, werden zusammen mit den Referatsthemen in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

ZUSÄTZLICHE VERANSTALTUNG:

Fleischer 45939	Vertiefungsseminar: Morphosyntaktische Strukturen in der Sprachgeschichte des Deutschen Do 8-10, Beginn: 19.4.2007	ERZ N909b
--------------------	--	-----------

In diesem Seminar sollen ausgewählte morphosyntaktische Probleme der Sprachgeschichte des Deutschen detailliert diskutiert werden. Nach einer einführenden Phase, in der unter anderem auch die wichtigsten Hilfsmittel besprochen werden, sollen Themen wie die Entstehung des Artikelsystems, die Herausbildung verbaler und nominaler Periphrasen, Veränderungen im Kasus- und Genusssystem oder die so genannte "doppelte Negation" in Referaten erarbeitet werden. Ein besonderes Augenmerk soll auch auf für die morphosyntaktische Forschung problematische Aspekte gerichtet werden (etwa auf die Tatsache, dass viele althochdeutsche Texte für eine syntaktische Untersuchung ungeeignet sind, dass unser Bild des Mittelhochdeutschen fast ausschließlich durch die klassischen Verstexte geprägt ist oder dass im Frühneuhochdeutschen und Neuhochdeutschen zunehmend normative Eingriffe eine Rolle spielen).

Dieses Seminar kann von **Studierenden der Studiengänge Mag, LA (Staatsex.) und WiPäd als Hauptseminar** belegt werden. **BA-Studierende** können das Seminar **zusammen mit der Vorlesung "Historische Morphosyntax des Deutschen" als Vertiefungsmodul** belegen.

Literatur: Admoni, Wladimir (1990): Historische Syntax des Deutschen. Tübingen: Niemeyer. Behaghel, Otto (1923-1932): Deutsche Syntax: eine geschichtliche Darstellung. Heidelberg: Winter. [4 Bände]. Betten, Anne (1987): Grundzüge der Prosasyntax: stilprägende Entwicklungen vom Althochdeutschen zum Neuhochdeutschen (Reihe Germanistische Linguistik 82). Tübingen: Niemeyer.

Fobbe 45659	Gegenwartssprache Di 10-12, Beginn: 17.04.2007	MZG 1141
----------------	--	----------

Das Seminar führt ein in Entwicklungen und Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache. Wir wollen eine Reihe von Phänomenen näher untersuchen, die im alltagssprachlichen Gebrauch des Deutschen zu beobachten sind und oft als nicht korrekt bewertet werden. Dazu gehören z.B. die veränderte Stellung von *weil* und *obwohl* im Nebensatz, der Verzicht auf die Markierung des Genitivs, die Zeitenbildung einiger Verben und auf lexikalischer Ebene z.B. der Gebrauch von Anglizismen. Zu beleuchten, wie es zu diesen Veränderungen gekommen ist und welche Ursachen ihnen möglicherweise zugrunde liegen, wird das Ziel des Seminars sein. Darüber hinaus werden wir uns mit dem Konzept des Sprachverfalls, das in diesen Zusammenhängen oft bemüht wird, eingehender beschäftigen.

Literatur zur Einführung: [Helmut Glück/Wolfgang Werner Sauer](#) (1997): [Gegenwartsdeutsch](#). 2., überarb. und erw. Aufl. [Stuttgart \[u.a.\]: Metzler](#).

Wahl(pflicht)module

Wahl(pflicht)veranstaltungen werden innerhalb der folgenden Wahl(pflicht)module angeboten:

1. „Angewandte Germanistik“
2. „Interkulturelle Germanistik“
3. „Theoretische und historische Problemstellungen der Germanistik“
4. „Systematische Aspekte germanistischer Forschung“
5. „Text- und Kommunikationsmanagement“

Die unten stehende Vorlesung, die im Kommentar bisher ausschließlich als Aufbauvorlesung angekündigt war, kann auch zusammen mit einem Wahl(pflicht)seminar als Wahl(pflicht)modul 3 („Theoretische und historische Problemstellungen der Germanistik“) oder 4 („Systematische Aspekte germanistischer Forschung“) belegt werden.

Appel	Aufbau-/Wahl(pflicht)vorlesung (3, 4): Phonetik und Phonologie des Deutschen	
45360	Fr 10-12, Beginn: 20.04.2007	ZHG 004

Eine natürliche Sprache (wie das Deutsche) wird primär gesprochen und somit als Schallereignis geäußert und wahrgenommen. Dieser Sprachschall ist Gegenstand der Phonetik und der Phonologie. Während die Phonetik die Gestalt der Sprachlaute untersucht, betrachtet die Phonologie sie unter funktionalen Aspekten innerhalb des Sprachsystems.

Am Anfang der Vorlesung steht eine allgemeine Einführung in die Phonetik mit dem Schwerpunkt auf der artikulatorischen Phonetik. Anschließend werden die Phonetik der deutschen Gegenwartssprache und das Problem der Aussprachenorm behandelt. Der dritte Abschnitt wird sich mit der Phonologie der deutschen Standardsprache befassen und der vierte mit der historischen Phonologie des Deutschen. Während wir uns bis dahin weitgehend im Rahmen der „klassischen“ Phonologie bewegen werden, werden im letzten Teil neuere Theorien der Phonologie vorgestellt.

Literaturempfehlung: Klaus J. Kohler: Einführung in die Phonetik des Deutschen. 2. Aufl. Berlin 1995. – Auf weitere Literatur wird während der Vorlesung hingewiesen.

Wahl(pflicht)seminare

Bitte beachten Sie bei den Seminaren, bei denen die Anmeldung über Stud.ip läuft, die Regeln zum Anmeldeverfahren in der germanistischen Linguistik.

Appel	Phonetik und Phonologie (Wahl(pflicht)modul 3, 4)	
45707	Mo 12-14, Beginn: 16.04.2007	VG 102

Im einführenden Teil soll anhand der unten genannten Literatur ein gemeinsamer Kenntnisstand zu den Grundlagen der Phonetik und der Phonologie gesichert werden. Anschließend werden besondere praktische und theoretische Probleme der Phonologie besprochen und neuere Entwicklungen wie unter anderen die Optimalitätstheorie diskutiert. Ein detaillierter Seminarplan wird in den ersten Sitzungen erarbeitet.

Literatur zur Vorbereitung: Urs Willi: Phonetik und Phonologie. In: Angelika Linke, Markus Nussbaumer, Paul R. Portmann: Studienbuch Linguistik. 5. Aufl. Tübingen 2004, S. 461-501.

Die Anmeldung erfolgt über Stud.ip.

Busch	Text und Hypertext (§ 33 a, c, d PVO)	
45665	(Wahl(pflicht)modul 1, 5) Do 16-18, Beginn: 19.04.2007	SDP 208

Was unterscheidet Text und Hypertext? Was bedeutet Hypertext im Rahmen des Transtextualitätskonzeptes? Wie wird in Hypertexten Kohärenz aufgebaut? Gibt es eine hypertextuelle Intertextualität? Solche Fragen müssen von einer Hypertextlinguistik beantwortet werden. Deshalb wird das Seminar die linguistischen Aspekte dieser Elektronisierung der Sprache untersuchen. Dabei geht es zur Analyse der Mündlichkeit, Schriftlichkeit und Pragmatik elektronisch basierter Kommunikation den folgenden Fragestellungen nach:

- In welcher Weise verändert die Elektronisierung die Sprachverwendung?
- Welche kommunikativen Eigenarten und Auswirkungen haben verschiedene Formen elektronischer Kommunikation?
- Was prägt die kommunikative Spezifik von Sprache in Hypertexten, Chats, Foren, E-Mail, elektronischen Diskussionsgruppen, Netzwerken und Online-Zeitungen?
- Wie produziert man Texte in elektronischen Umgebungen (vom kollaborativen Schreiben und Hyperfiction bis zur Erstellung einer Homepage)?

Im Rahmen des Seminars werden bisherige Analysekonzepte zur Beschreibung elektronisch repräsentierter Sprachformen untersucht und auf übergreifende Merkmale überprüft.

Teilnehmerbegrenzung: Da unser PC-Kursraum nur über 12 PCs verfügt, ist die Teilnehmerzahl auf max. 15 TeilnehmerInnen begrenzt.

Anmeldung: ausschließlich über Stud.ip.

Nachweis gemäß § 33 PVO a) zu Informations- u. Kommunikationstechnologien im Unterricht, c) zu übergreifenden Lernfeldern und d) zu einem Projekt möglich

Literatur:

Perrin, Daniel (2006). Medienlinguistik. Konstanz.

Siever, Torsten, Peter Schlobinski & Jens Runkehl (Hrsg., 2005). Websprache.net. Sprache und Kommunikation im Internet. Berlin et al.

Dietrich	Linguistische Beschreibung ausgewählter Literarischer Texte (Wahl(pflicht)modul 3, 4)	
45710	Di 16-18, Beginn: 17.04.2007	VG 213

Das Seminar setzt voraus, dass es literarische Texte der Gattungen Lyrik, Drama, Roman und Erzählung gibt, die nach bestimmten Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft beschrieben und erklärt werden können, wie Sie sie im Grundstudium kennen gelernt haben. Angenommen wird dabei, dass sich literarische Texte hinsichtlich ihres Inhalts und ihrer Form von anderen Texten unterscheiden.

In diesem Seminar geht es um die sprachliche Form literarischer Texte, die auf den Ebenen Wort, Satz und Text morphologisch, syntaktisch, semantisch und pragmatisch analysiert werden sollen: Vom Wort über den Satz zum Text. Bei längeren Texten werden Textteile analysiert, die Rückschlüsse auf die sprachlichen Eigenschaften des Gesamttextes zulassen. Die alle Texte konstituierende Einheit „Satz“ wird im Mittelpunkt der Arbeit stehen. Die Satzanalysen sollen nach dem Frege-Prinzip geleitet werden: Wenn ich den syntaktischen Aufbau eines Satzes und die Bedeutungen der in ihm vorkommenden Ausdrücke kenne, dann weiß ich, unter welchen Bedingungen der Satz wahr ist, und somit auch, was er bedeutet.

Für den Besuch dieses Hauptseminars werden die im Grundstudium vermittelten literatur- und sprachwissenschaftlichen Kenntnisse vorausgesetzt. Beginnen soll die Seminararbeit mit der Erzählung „Auf der Galerie“ von Franz Kafka. In den Semesterferien ist hierzu eine vollständige syntaktische Analyse anzufertigen, die in der ersten Seminarsitzung mit einem Test überprüft werden soll.

Hilfsmittel:

Zu „Wort“ und „Satz“:

Duden. Die Grammatik. 7. Auflage. Dudenverlag: Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich 2005. – Eisenberg, Peter: Grundriß der deutschen Grammatik. Bd. 1: Das Wort, Bd. 2: Der Satz. Metzler: Stuttgart/Weimar 1999. – Helbig, Gerhard / Buscha, Joachim: Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Langenscheidt: Berlin/München u.a. 2001. – Brandt, Patrick / Dietrich, Rolf-Albert / Schön, Georg: Sprachwissenschaft. Böhlau: Köln/Weimar/Wien 2006.

Zu „Text“:

Brinker, Klaus / Antos, Gerd / Heinemann, Wolfgang / Sager, Sven F. (Hrsg.): Text und Gesprächslinguistik. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. 1. u. 2. Halbbd. De Gruyter: Berlin/New York 2000 (HSK 16.1 und 16.2). [In Auszügen] – Weiter die Einführungen zur Textlinguistik von Brinker, Gansel/Jürgens, Heinemann/Heinemann, Vater.

Anforderungen: Exemplarische Satz-/Textanalyse (30 Minuten im Plenum) für einen Teilnahmechein; Klausur zur Satz-/Textanalyse für einen Leistungsschein.

Die Anmeldung erfolgt über Stud.ip

ZUSÄTZLICHE VERANSTALTUNG:

Die Veranstaltung „Einführung ins Althochdeutsche“ von Herrn Dr. Jürg Fleischer muss leider ausfallen. Stattdessen bietet er folgende Lehrveranstaltung an:

Fleischer	Vertiefungs-/Wahlvorlesung: Deutsche Sprachgeschichte in den wichtigsten Texten Do 12-14, Beginn: 19.4.2007	SDP 117
-----------	---	---------

Obwohl frühere Sprachstufen durch die so genannte vergleichende Methode bis zu einem gewissen Grad rekonstruiert werden können, ist die Sprachgeschichte wie jede historische Wissenschaft auf Quellen angewiesen: Wo Texte zu älteren Formen des Deutschen vorhanden sind, können wir uns eher ein Bild der damaligen Sprache machen als wo solche Quellen fehlen. In der Überblicksvorlesung sollen darum für die deutsche Sprachgeschichte besonders wichtige Texte vorgestellt werden. Auf eine Besprechung der wichtigsten sprachlichen Merkmale und auf die Überlieferungsgeschichte wird dabei ebenso Wert gelegt wie auf Angaben zur Literatur- und Kulturgeschichte.

Goes	Linguistik & Systemtheorie. Die praktische Anwendung in Sprachberatung und Coaching (Wahl(pflicht)modul 1, 5) Block: 27.04.2007, 14-18.30 28.04.2007, 9-14.30 22.06.2007, 14-18.30 23.06.2007, 9-14.30	SDP 246
45716		

Nicht nur die Linguistik bietet hilfreiche Theorien und Methoden für die Kommunikations-Beratung. Auch aus der Systemtheorie, oder präziser: dem hieraus entwickelten Ansatz der systemischen Beratung (Maturana, Luhmann, v. Foerster), stammen viele sinnvolle Ansätze. Das Seminar zeigt anhand von Beispielen aus der Beraterischen Praxis und durch Übungen im Seminar, wie Linguistik und Systemtheorie bei der lösungsorientierten, klientenzentrierten Einzel- und Gruppenberatung ideal zusammen wirken können.

Bücher zur Vorbereitung:

1. MUSS:

Falko von Ameln. Konstruktivismus. ISBN 3-8252-2585-2

Heinz von Foerster / Bernhard Pörksen. Wahrheit ist die Erfindung eines Lügners. ISBN 3-89670-214-9

Erving Goffmann. The Presentation of Self in Everyday Life. ISBN 0385094027,* *dt. Ausgabe: Wir alle spielen Theater ISBN 3492238912

2. DARF:

Robert B. Brandom. Making It Explicit. ISBN 0-674-54330-0, Heiner Ellebracht et al. Systemische Organisations- und Unternehmensberatung. ISBN 3-409-11950-7 Roswitha Königswieser / Alexander Exner. Systemische Intervention. ISBN 3-608-91938-4, Niklas Luhmann. Einführung in die Systemtheorie. ISBN 3-89670-469-1

Teilnahmevoraussetzung: abgeschlossenes Grundstudium der Germanistik, Psychologie oder Soziologie. Sinnvoll ist die vorherige Teilnahme an meinem Seminar im WS 06/07 und/oder die Mitarbeit beim Sprachwerk, es geht aber auch ohne.

Die Anmeldung erfolgt per Mail an sg@communicare.de.

Harm 45228	Phraseologie (Wahl(pflicht)modul 3, 4) Mo 14-16, Beginn: 16.04.2007	MZG 1141
---------------	---	----------

Raum und Kommentar siehe Aushang. **Die Anmeldung für die Veranstaltung erfolgt über Stud.ip (www.studip.uni-goettingen.de).**

Heppe/Kuschill 45715	Sprachliche Kompetenz in Theorie und Praxis. (Wahl(pflicht)modul 1, 5) Blockseminar: n. V. Vorbesprechung am 20.04.2007 um 10.00 Uhr, Raum 111	R 111
-------------------------	--	-------

„Wenn das Publikum nichts versteht, ist nicht das Publikum zu dumm, sondern der Vortragende zu schlecht.“

Der „Fehlschlag“ eines Vortrags oder Referats beruht meist nicht auf einer mangelhaften Aufbereitung des Inhalts, sondern auf der Nichtbeachtung der Konversationsmaximen von Grice und der kommunikativ defizitären Art und Weise der Präsentation.

Ohne eine durchdachte Struktur, eine gute Rhetorik und eine angemessene Präsentation des zu vermittelnden Wissens wird jeder Zuhörer nach kurzer Zeit abschalten. Bei einem erfolgreichen und zuhörerorientierten Vortrag kommt es neben dem Inhalt ebenso sehr auf die Wahl der sprachlichen und medialen Mittel wie auf die gelungene und überzeugende Präsentation der eigenen Person an. Deshalb richten wir in diesem Seminar den Blick auf folgende Aspekte:

- Verständliche und wirksame sprachliche Gestaltung (Rhetorik)
- Selbstbewusste und glaubwürdige Präsentation (Stimme, Körpersprache, Sprechdruck)
- Besonderheiten und Mechanismen verschiedener Präsentationsformen

Die Teilnehmerzahl ist auf 16 begrenzt.

Anmeldung und Vorbesprechung am 20.04.2007 um 10.00 Uhr, Raum 111

Mergard 45714	Germanistische Journalistik: Vom Text zur Polymedialität. Sprachen und Techniken des Journalismus in der Hyper- Informationsgesellschaft. Ein Theorie- und Praxisseminar (Wahl(pflicht)modul 1, 5) Block 1: 21./22.04.2007, 10-17.30 Block 2: 16./17.06.2007, 10-17.30	SDP R 246
------------------	---	-----------

Massenmediale Kommunikation befindet sich im Umbruch. Die Zukunft des journalistischen Sprachgebrauchs liegt längst nicht mehr allein im gedruckten Text. Wer heute meint, der Öffentlichkeit etwas mitteilen zu müssen, bedient sich eines polymorphen Medienmix, um im vielstimmigen Kampf um Aufmerksamkeit überhaupt noch eine Chance zu haben. Publizisten und Rezipienten wird dabei umfassendes sprachliches, technisches und kritisches Bewusstsein abverlangt, wenn sie im massenmedialen Grundrauschen nicht sprach- und verständnislos werden wollen. Doch den (neuen) technischen Mitteln wird heute oft mehr Aufmerksamkeit geschenkt als den (alten) sprachlichen Mitteln, und so verkommen Massenmedien immer mehr zu hochdrehenden Umwälzanlagen hektisch vermittelten Halbwissens.

In diesem Seminar möchten wir nicht nur einen kritischen Blick auf die aktuellen Entwicklungen des öffentlichen Sprachgebrauchs werfen. Wir wollen hinter die Kulissen publizistischer Produkte treten, uns die Theorie treffsicherer Informationsvermittlung zu Eigen machen und uns anhand von Praxisübungen die Grundwerte professionellen journalistischen Schreibens vergegenwärtigen. Somit ist das Seminar für alle Studierenden geeignet, die sich mit dem Gedanken tragen, zukünftig für Zeitungen, Zeitschriften oder Online-Publikationen zu arbeiten, und die davon überzeugt sind, dass journalistische Qualität auch in Zeiten des Umbruchs Bestand hat.

Für das Seminar geplantes Themenspektrum:

- Grundlagen des Journalismus: Sprachgebrauch als öffentliche Aufgabe
- Medientexte: Vielfalt der Text- und Stilformen in publizistischen Produkten
- Mikrotexte: Journalistische Textbausteine, ihre Funktionen und Wirkungen
- Mehrverfassertexte: Viele Köche verbessern den Brei
- Redigieren: Von der Textkritik zur sprachlichen Optimierung
- Spezialfall Titel: Aufschrei im Kampf um Aufmerksamkeit
- Crossmedia Publishing: Polymediale Spielarten des Journalismus
- Redaktronik: Die technischen Mittel journalistischer Sprachverarbeitung
- Bei Bedarf: Gezieltes Vorbereiten auf den Berufseinstieg (Tipps & Tricks)

Anmeldung, Sprechstunde, Seminarorganisation:

Ab sofort können sich Studierende der Germanistik verbindlich **anmelden unter hmergard@web.de**. Anstelle einer Sprechstunde biete ich an, Fragen schnellstmöglich per E-Mail zu beantworten. Mögliche Verzögerungen aufgrund chefredaktioneller Verpflichtungen im In- und Ausland bitte ich zu entschuldigen.

Das Seminar ist auf maximal 30 Teilnehmer begrenzt. Ein Teilnahmechein wird auf der Basis einer aktiven Mitarbeit sowie eines Kurzreferats ausgestellt. Sie können darüber hinaus einen qualifizierten Schein erwerben (Hausarbeit).

Literaturempfehlungen zur Vorbereitung:

- LaRoche, Walther von: *Einführung in den praktischen Journalismus*. München 1992
- Schneider, Wolf: *Deutsch für Profis. Wege zu gutem Stil*. München 1984
- Wolff, Volker: *ABC des Zeitungs- und Zeitschriftenjournalismus*. Konstanz 2006

Eine umfassende Auswahlbibliographie wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Rahmen des Seminars zur Verfügung gestellt, um die Inhalte individuell vertiefen und sich gezielt auf den Berufseinstieg vorbereiten zu können.

[Heiko Mergard, Keuslinstr. 11, 80798 München, hmergard@web.de]

Reimann (Busch)	Korpuslinguistik und elektronische Ressourcen einer Computerphilologie (Wahl(pflicht)modul 1, 5)	Kursraum
45706	Di 18-20, Beginn: 17.04.2007	GWDG

Was bedeutet „wissenschaftliche Datenverarbeitung“ für SprachwissenschaftlerInnen? Welche Möglichkeiten bietet das Internet für ein Germanistikstudium? Was ist wissenschaftliches Wissensmanagement und welche Möglichkeiten bietet Standardsoftware, etwa Mindmanger...dazu?

Um solche Fragen zu beantworten, führt das Seminar in wichtige Aspekte der wissenschaftlichen Datenverarbeitung und ihrer Relevanz für das sprachwissenschaftliche Studium ein. Das thematische Spektrum des Seminars reicht von Grundfragen der Korpuslinguistik über das Kennen lernen sprachwissenschaftlicher Wissensquellen im Internet, den Möglichkeiten, die Standardsoftware für das germanistische Studium bietet, bis hin zur der Frage des Einsatzes der Informationstechnologie im Unterricht.

Teilnehmerbegrenzung: Da der PC-Kursraum nur über 12 PCs verfügt, ist die Teilnehmerzahl auf max. 12 TeilnehmerInnen begrenzt.

Anmeldung bitte bis zum Seminarbeginn per E-Mail an Michael.Reimann@gwdg.de
Ein Leistungsnachweis für § 33 PVO Lehr I a) (Informations- und Kommunikationstechnologie im Unterricht) kann erworben werden.

Schlaefer	Probleme der Lexikographie am Beispiel des Deutschen Wörterbuchs von Jacob Grimm u. Wilhelm Grimm (Wahl(pflicht)modul 1, 4)	
45708	Mi 14-16, Beginn: 18.04.2007	VG 202

Die Veranstaltung soll am Beispiel der beiden Auflagen des Grimmschen Wörterbuchs (DWB) in das Arbeits- und Problemfeld der wissenschaftlichen Lexikographie einführen. Ausgehend von einer knappen Einführung in die Methodik der Metalexikographie sollen verschiedene konzeptionelle Entwicklungsphasen des DWB aus wörterbuchgeschichtlicher Sicht betrachtet werden. Ferner ist die Analyse des Objektbereichs der Neubearbeitung des DWB sowie der mikro- bzw. makrostrukturellen Ebenen dieses Wörterbuchs vorgesehen. Darüber hinaus sollen Fragen der Nutzung und Herstellung von Wörterbüchern sowie der Behandlung der Rolle des DWB in der deutschen Wörterbuchlandschaft diskutiert werden. Bei entsprechendem Interesse der Teilnehmer kann eine Führung durch die Göttinger Arbeitsstelle des DWB erfolgen.

Die Anmeldung für die Veranstaltung erfolgt über Stud.ip (www.studip.uni-goettingen.de). Die Scheinvergabe setzt die erfolgreiche Teilnahme am Seminar und an der Abschlußklausur in der letzten Seminarsitzung voraus.

Einführende Information: Einer ersten Orientierung über die Neubearbeitung des DWB dienen die Ausführungen unter <http://grimm.adw-goettingen.gwdg.de/>. Vorbereitende Literatur: Das Grimmsche Wörterbuch. Untersuchungen zur lexikographischen Methodologie. Hg. v. J. Dückert, Stuttgart 1987. — Studien zum deutschen Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm, I-II. Hg. v. A. Kirkness - P. Kühn - H. E. Wiegand, Lexicographica Ser. Maior 33, Tübingen 1990. — M. Schlaefer, Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher. Grundlagen der Germanistik 40, Berlin 2002.

Stenschke/Detken	Informations- und Präsentationskompetenz für GermanistInnen (auch Wahl(pflicht)module 1, 5 „Angewandte Germanistik“, „Text- und Kommunikationsmanagement“)	
	Block: Freitag, 20.04.2007, 15-18 h Freitag, 27.04.2007, 15-18 h Samstag, 28.04.2007, 10-16 h Freitag, 11.05.2007, 14-18 h Samstag, 12.05.2007, 10-17 h	
45705		SDP 208

Was bedeutet „wissenschaftliche Datenverarbeitung“ für GermanistInnen? Wie konzipiert man eigentlich eine Powerpoint-Präsentation für ein Seminar? Welche Möglichkeiten bietet das Internet für den Deutschunterricht, welche speziell linguistischen und literaturwissenschaftlichen Angebote gibt es? Wie zitiert man Internet-Dokumente? Wie nutzt man ein linguistisches Sprachdaten-Korpus? Inwiefern kann man das Internet nutzen, um Literatur für Seminararbeiten zu finden?

Um diese Fragen beantworten zu können, führt das Seminar in wichtige Aspekte der wissenschaftlichen Datenverarbeitung für GermanistInnen ein. Es bietet die Möglichkeit, sich mit der Basistechnologie und spezifisch germanistischen Computeranwendungen vertraut zu machen. Das Seminar soll ferner mit grundlegenden Verfahrensweisen der Bibliotheks- und Internetrecherche bekannt machen und in Techniken des Zitierens einüben. Das thematische Spektrum des Seminars reicht von Grundfragen der Korpuslinguistik über das Kennenlernen literarischer Hypertexte bis hin zur elektronischen Informationsrecherche und der Frage des

Einsatzes der Informationstechnologie im Unterricht.

Das Seminar richtet sich primär an Studierende, die mit der Computertechnologie und ihrer Anwendung im Studium bisher weniger vertraut sind. Gerade ihnen soll es einen Überblick bieten und den Einstieg ermöglichen, um Computer systematisch als Arbeitsmittel für das Germanistik-Studium zu nutzen.

Das Seminar findet im Computerraum in der Bibliothek des Deutschen Seminars (Ebene 2) statt. *Entsprechend der Rechnerkapazität ist die Teilnehmerzahl auf 12 Studierende beschränkt.* Die **Anmeldung** erfolgt **über Stud.ip (www.studip.uni-goettingen.de)**.

In dieser Veranstaltung kann ein **Leistungsnachweis nach § 33 PVO Lehr I a) (Informations- und Kommunikationstechnologien im Unterricht) oder d) (zu einem Projekt)** erworben werden.

Terrasi-Haufe	Aktuelle Entwicklungen der Sprachlehrforschung (Wahl(pflicht)modul 1, 5)	
45420	Di 18-20, Beginn: 17.04.2007	VG 211

Gegenstand dieser Lehrveranstaltung sind aktuelle Forschungsbeiträge zu den individuellen Faktoren, die den Fremdsprachenerwerb beeinflussen, und zu den Prozessen, die ihm zu Grunde liegen. Daneben wird ein Überblick über gegenwärtige Forschungsschwerpunkte und neue forschungsmethodologische Ansätze der Sprachlehrforschung geboten. In der ersten Semesterhälfte werden wir uns mit ausgewählten Studien zu den Bereichen „Motivation“, „Lernerfahrungen“, „Lerner-Lerner-Interaktionen“, „Focus-on-form“ und „Flow“ beschäftigen. In der zweiten Hälfte werden wir uns in Gruppen der Planung, Durchführung und Auswertung von eigenen Forschungsprojekten widmen.

Dieses Hauptseminar versteht sich als Folgeveranstaltung zum Seminar „Einführung in die Sprachlehrforschung, dessen Besuch allerdings nicht Voraussetzung für die Teilnahme ist. Erwähnen Sie bitte bei Ihrer Anmeldung, ob und wann Sie das Einführungsseminar besucht haben. Dieses Seminar ist auch geeignet für Bachelor -Studierende ab dem 4. Semester.

Für dieses Seminar ist eine Anmeldung erforderlich unter: elisabetta.terras@web.de.

Sprechstunde während der Vorlesungszeit: nach Vereinbarung

Literatur zur Vorbereitung:

Edmondson Willis/House, Juliane (2000): Einführung in die Sprachlehrforschung. – 2. überarbeitete Auflage. – Tübingen, Basel: Francke (UTB 1697).

Terrasi-Haufe	Lernersprachen (Wahl(pflicht)modul 1, 5)	
45410	Do 10-12, Beginn: 19.04.2007	VG 213

Lernersprachen sind ein faszinierender Untersuchungsgegenstand: Sie führen uns u. a. vor, wie unaufhaltsam und erfinderisch Sprachentwicklung ist, gewähren uns Einblicke in Phylogenese und Ontogenese. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Beschaffenheit von Lernersprachen sowie mit den methodologischen Möglichkeiten ihrer Erfassung und Analyse. Anhand unterschiedlicher Erklärungsansätze werden wir die Hauptmerkmale von Lernersprachen und die Gesetzmäßigkeiten ihrer Entwicklung durchleuchten. Besondere Aufmerksamkeit soll den Lernersprachen von DaF-Lernenden geschenkt werden. Neben der Auseinandersetzung mit Fachliteratur werden praktische Übungen angeboten.

Für diese Lehrveranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich unter elisabetta.terras@web.de.

Zur Vorbereitung empfohlen

Apeltauer, E. (1997): Grundlagen des Erst- und Zweitspracherwerbs. Berlin. Langenscheidt

(Fernstudieneinheit 15)

Wichter	Kohärenz von Gesprächen und von Texten - Kohärenz von Reihen (Wahl(pflicht)modul 3, 4)	
45662	Mi 16-18, Beginn: 18.04.2007	VG 110

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit ausgewählten Fragen der Gesprächslinguistik und der Textlinguistik. Gezeigt werden soll u. a., dass es sich bei den ‚Bausteinen‘ sowohl des Gesprächs als auch des Textes grundsätzlich nicht um Sätze, sondern um Akte (Sprechakte und Schreibakte) handelt, deren pragmatische, semantische und syntaktische Strukturen dann zu analysieren sind. Akte können dabei Sequenzen bilden.

Im Anschluss an diese Grundlegung geht es dann um größere kommunikative Einheiten, also um Folgen aus Gesprächen und Texten oder, kurz gesagt, um Reihen. Reihen werden benötigt zur Lösung komplexer kommunikativer Aufgaben (etwa Gewährleistung der Verständigung in einer Gruppe (z. B. Mail-Kommunikation, Direkt-, Telefon- u. Handy-Gespräche), Durchführung eines Verfahrens (z. B. Prüfungsverfahren, Gesetzgebungsverfahren), periodische Bereitstellung von Informationen und Unterhaltung (Medienkommunikation) etc.).

Reihen kann man bei Bedarf sehr abstrakt notieren, um komplexere Strukturen zu erfassen, etwa mit $R = G_i$ ($i = 1, \dots, k$) = G_1, G_2, \dots, G_k ; auf dieser Basis kann man dann Reihen von Reihen modellieren z. B. $R'' = R_j$ ($j = 1, \dots, l$) = R_1, R_2, \dots, R_l („R“ für Reihe, „G“ für Gespräch). Bei Bedarf kann die abstrakte Notierung selbstverständlich um beliebige Details erweitert werden, z. B. in einer Partiturnotation.

Entscheidend ist dabei, dass alle erwähnten kommunikativen Ebenen ein und dieselbe Grundstruktur aufweisen, nämlich das Zusammenspiel von Funktion und Inhalt.

Die Frage nach der Kohärenz wird durchgängig zu stellen sein, die Frage also nach dem pragmatischen, semantischen und syntaktischen Zusammenhang der Akte und Aktsequenzen, so dass sie ein Gespräch bzw. einen Text bilden, und eben die Frage nach dem pragmatischen, semantischen und syntaktischen Zusammenhang der Gespräche und Texte, so dass sie eine Reihe bilden. Man könnte hier auch von „Intertextualität“ sprechen, wenn diese Bezeichnung nicht bald das Schicksal eines wissenschaftlichen Plastikwortes zu ereilen drohte.

Sinnvoll für den Besuch des Hauptseminars wäre ein gleichzeitiger Besuch meiner Vorlesung. Dieser ist aber, da das Seminar als eine in sich eigenständige Veranstaltung konzipiert ist, nicht notwendig geboten.

Die Anmeldung erfolgt über Stud.ip.

Wahl(pflicht)modul Interkulturelle Germanistik

Hunold	Überblick interkulturelle Germanistik und Deutsch als Fremd- u. Zweitsprache	
45477	Fr 10-12, Beginn: 20.04.2007	VG 211

Das Seminar gibt einen Überblick über die Entwicklung und Struktur, Konzepte, Forschungsansätze und Methoden des Fachgebietes Interkulturelle Germanistik / Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Dabei werden u. a. gesellschaftliche und institutionelle Bedingungen der Vermittlung von DaF behandelt. Dazu zählen die Verbreitung von Deutsch und die Nachfrage danach, typische Vermittlungsinstitutionen von DaF und Curricula sowie charakteristische Lernermerkmale (Lehr-/Lerntraditionen, Alter, ...). Das Seminar möchte einen Überblick über die wesentlichen Bereiche und Aspekte des Faches Deutsch als Fremdsprache geben, um den Studierenden eine realistische Perspektive hinsichtlich der Berufsmöglichkeiten und beruflichen Anforderungen als Lehrkraft für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache zu vermitteln.

Für dieses Seminar ist eine Anmeldung erforderlich unter: cordula.hunold@phil.uni-goettingen.de

Sprechstunde während der Vorlesungszeit: Do, 10.30-11.30 Uhr

Literatur zur Vorbereitung:

Helbig, Gerhard/Götze, Lutz/Henrici, Gert (2001): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. 2 Bände. Berlin, New York. - Hunecke, Hans-W./Steinig, Wolfgang (2005): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. 4. Aufl. Berlin.

Lönker	Einführung in Interkulturelle Fremdsprachendidaktik/ Deutsch als Fremd- und Zweitsprache mit Unterrichtshospitationen	
45859	Mi 10-12, Beginn: 18.04.2007	R 111

Das Seminar richtet sich an Studierende, die im In- und Ausland Deutsch als Fremd- und Zweitsprache unterrichten wollen. Das Semesterprogramm gibt einen Überblick über zentrale Faktoren der Fremdsprachendidaktik und Methodik und dementsprechend sollen folgende Themen behandelt werden: 1. Was heißt Interkulturalität im Fremdsprachenunterricht? 2. Die am Lehr und Lernprozess beteiligten Personen: Lerner und Lehrer 3. Wichtige Theorien zum Fremdspracherwerb und ihre Auswirkungen auf den Fremdsprachenunterricht. 3. Die deutsche Sprache und Kultur als Gegenstand des Unterrichts und ihre Vermittlung. 4. Reflexionen über Unterrichtshospitationen.

Dieses Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende im 3. und 4. Semester und an Studierende der Zusatzqualifikation Deutsch als Fremdsprache.

Ausländische Studierende sind zu diesem Seminar herzlich eingeladen.

Für dieses Seminar ist eine Anmeldung erforderlich unter: monika.loenker@phil.uni-goettingen.de.

Sprechstunde während der Vorlesungszeit: Mi, 12.00-13.00 Uhr

Literatur zur Vorbereitung:

Roche, Jörg (2001): Interkulturelle Sprachdidaktik – Eine Einführung. Tübingen. – ders. (2005): Fremdspracherwerb, Fremdsprachendidaktik. Tübingen. - Storch, Günter 1999): Deutsch als Fremdsprache – Eine Didaktik. München. - Wierlacher, Alois / Bogner, Andrea (2003): Handbuch interkulturelle Germanistik. Stuttgart. - Ziebell, Barbara (2002): Unterrichtsbeobachtung und Lehrerverhalten. München (Fernstudieneinheit 32).

Tutorien für Langzeitstudierende

Finckh 45431	Erzählen – Schreiben – Worte finden Di 12-13.30, Beginn: 17.04.2007	R 0.118
-----------------	---	---------

Dieses Tutorium soll die schriftliche Ausdrucksfähigkeit der Teilnehmer trainieren und zugleich spannende Gespräche in Gang bringen. Verschiedene Spiele und Übungen werden angeboten, die dazu anregen, kurze Texte in deutscher Sprache zu verfassen. Dafür sind keineswegs perfekte Deutschkenntnisse erforderlich, denn es kommt nicht auf fehlerlose Ergebnisse an, sondern auf Phantasie und Kreativität!

Wir werden mit Wörtern experimentieren, mit Themen spielen, viel lachen und manchmal heftig diskutieren. Wer möchte, kann seine Texte der Gruppe zur Kritik vorlegen. Dann werden wir sie gemeinsam besprechen, interpretieren und sprachlich korrigieren.

Auch deutsche Studenten werden zur Teilnahme eingeladen, so dass über die Textarbeit hinaus interessante Kontakte entstehen können.

Sprechstunden können individuell vereinbart werden unter: gdiehl@gwdg.de.

Albers 45429	Wissenschaftliche Arbeitstechniken, wissenschaftliche Grundbegriffe Mo 14-16, Beginn: 16.04.2007	VG 212
-----------------	--	--------

Diese Veranstaltung wendet sich an ausländische Studierende, die beabsichtigen, in Göttingen ihr Examen abzulegen, oder längere Zeit in Göttingen studieren möchten. Zu Semesterbeginn werden kurz dringende Fragen zur Studienorganisation (Studienplanung, Lehrveranstaltungsformen etc.) angesprochen. Anschließend soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Überblick über wissenschaftliche Grundbegriffe und Grundlagentexte vermittelt werden. Der Schwerpunkt wird dabei auf dem Bereich der Sprachwissenschaft liegen, doch auch die Literaturwissenschaft soll ggf. berührt werden. Parallel dazu erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Tutoriums die Möglichkeit, wissenschaftliche Arbeitsmethoden einzuüben. Dabei stehen das Verfassen von schriftlichen Hausarbeiten sowie das Vorbereiten und Halten von Referaten im Mittelpunkt. Die Studierenden haben also in dieser Veranstaltung die Gelegenheit, abseits des regulären Betriebs in den Pro- und Hauptseminaren mehr Sicherheit beim Konzipieren von Vorträgen und beim Sprechen vor der Gruppe zu gewinnen. Für regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung sowie das Halten eines Kurzreferats wird ein Teilnahmechein ausgestellt; die Vergabe von Leistungsscheinen ist nicht vorgesehen.

Sprechstunden können individuell vereinbart werden unter: marja.albers@web.de.

Tutorien für Kurzzeitstudierende

Hennemuth 45414	Konversationsübung für ausländische Studierende: deutsche Gegenwartsliteratur Di 16-18, Beginn: 17.04.2007	Wilh.-Weber-Str.2,R 106
--------------------	--	-------------------------

Im voll besetzten Seminar „den Mund aufzumachen“ oder gar ein Referat zu halten, ist schon für deutsche StudentInnen nicht immer einfach. Für Studierende anderer Muttersprachen kommt die Angst hinzu, sprachliche Fehler zu machen, Begriffe nicht richtig zu verwenden und missverstanden zu werden. Diese Konversationsübung ist für Leute gedacht, die sich für deutsche Gegenwartsliteratur interessieren und bei der Arbeit an Texten ihre Sprechhemmung abbauen, ihre mündliche Ausdrucksfähigkeit verbessern und ihren Wortschatz – auch in Bezug auf literarische Fachbegriffe – erweitern möchten. Gelesen werden Kurzgeschichten von AutorInnen, die das literarische Leben in Deutschland nach 1945 entscheidend geprägt haben. Jede/r erhält Gelegenheit, ein Referat zu halten. Voraussetzung für einen benoteten Schein ist das Abfassen einer Hausarbeit.

Für Fragen und Vorschläge zum Programm bin ich unter der Telefonnummer 0551/7702350 bzw.

0551/39-7377 oder per E-Mail unter uhennem@gwdg.de erreichbar.

Wöhl	Tutorium für ausländische Studierende (sprachwissenschaftlich orientiert)	
45430	Mi 10-12, Beginn: 18.04.2007	Wilh.-Weber-Str.2, R 202

Das Tutorium wendet sich an ausländische Studierende, die ihre Kenntnisse über die Grundbegriffe der Sprachwissenschaft in den Bereichen Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik sowie Textlinguistik verfestigen oder erweitern möchten. Das Semesterprogramm wird dabei thematisch nach den Wünschen der Seminarteilnehmer ausgerichtet werden. Die Details des Programms werden in der ersten Sitzung besprochen.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, ein Referat zu halten und nach Absprache auch einen ECTS-Schein zu erwerben. (E-Mail: Kathiwoehl@gmx.de).